Kostendruck bei Psychiatrien

Im Zentrum für Soziale Psychiatrie gab es eine finanzpolitische Diskussionsrunde

kei Salzwedel. Eine Gesprächsrunde mit Mitarbeitern des ZSP und SPD-Politikern gab es gestern im Zentrum für Soziale Psychatrie (ZSP) in Salzwedel.

Die Frage nach den Kosten für Menschen mit psychischen Problemen mit und ohne Behinderung, die eine pschiatrische Intensivbehandlung benötigen, stand dabei im Mittelpunkt. Da die Fallzahlen sehr hoch seien, sei der Krankenhausbereich für Bullerjahn sehr wichtig. "Auf-

grund des Kostendrucks ist der Wettbewerb zwischen den Krankenhäusern ist schlecht für die Qualität", erklärte Sachsen-Anhalts Finanzminister Jens Bullerjahn. Thematisiert wurde zudem das Problem mit den unterschiedlichen Personalschlüsseln, also den zahlenmäßigen Verhältnissen von Mitarbeitern zu Patienten. Zum Abschluss gab es eine Besichtigung der Räumlichkeiten für die Ergotherapie und der Sport- und arbeitstherapeutischen Angebote.



Matthias Gallei (I.) und Nicolas Nowack (r.) informierten Katrin Pfannenschmidt und Minister Jens Bullerjahn über das ZSP. Foto: Keil